



Schutzausrüstung aus dem 3D-Drucker.

Kompetenzzentrum Digitales Handwerk unterstützt Face Shield-Produktion aus dem 3D-Drucker für die schnelle Nachbarschaftshilfe.



*Leistete technische Unterstützung und praktischen Support: Das Schaufenster Fertigung und Automatisierungstechnologien (FuA) des KDH produzierte Face Shields für medizinische und pflegende Einrichtungen.
Fotos: HWK für Oberfranken*

Bayreuth, April 2020

Die in der Corona-Pandemie getroffenen Einschränkungen des öffentlichen und damit auch des wirtschaftlichen Lebens haben den Einsatz digitaler Werkzeuge deutlich alltäglicher gemacht und damit die Akzeptanz gesteigert. Daneben wurden digitale Technologien und digitales Knowhow auch genutzt, um aktiv Schutz gegen das Coronavirus zu stellen und sogenannte Face Shields zu produzieren – Gesichtsvisiere, die Augen, Nase und Mund großflächig verdecken und in Teilen aus dem 3D-Drucker stammen.

Das Kompetenzzentrum Digitales Handwerk (KDH) hat an seinem Demonstrationsstandort an der Handwerkskammer für Oberfranken die Produktion mit technischem Know-how unterstützt und auch selbst für oberfränkische Ärzte und Einrichtungen Face Shields gedruckt.

So entstanden in den vergangenen Wochen insgesamt mehr als 1.200 Gesichtsvisiere. Die dringend benötigte Sicherheitsausrüstung wurde dann über den regionalen Ableger des Projekts „Maker vs. Virus“ an Ärzte, Kliniken, Seniorenheime und medizinische Praxen in Oberfranken ausgegeben, die bis dato wenig oder kaum Ausrüstung zum Schutz vor dem Corona-Virus hatten.

Für das KDH war die technologische Hilfe ein folgerichtiger Schritt. „Wenn Ressourcen da sind und gebraucht werden, stellen wir diese natürlich zur Verfügung.“ Johanna Erlbacher und ihr Team, die sich im KDH auf den Themenschwerpunkt Fertigung und Automatisierungstechnologien spezialisiert haben, freuen sich aber auch darüber, dass einmal mehr sichtbar wurde, dass digitale Technologien im Alltag praktischen Nutzen spenden. „Nicht nur durch die Herstellung von Schutzausrüstung mittels 3D-Fertigung, sondern auch im Betrieb und zum Beispiel, um die Kommunikation mit Kunden und Geschäftspartnern am Laufen zu halten“, so Erlbacher.



KOMPETENZZENTRUM
DIGITALES HANDWERK

Bei Rückfragen wenden Sie sich gern an:

Michaela Heimpel
Leitung Unternehmenskommunikation

HWK für Oberfranken
Kerschensteinerstraße 7
95448 Bayreuth

Tel.: +49 921 910166

Fax.: +49 921 910 45166

E-Mail: michaela.heimpel@hwk-oberfranken.de

Internet: www.handwerkdigital.de

Facebook: facebook.com/HandwerkDigital

Twitter: twitter.com/HaWe_Digital

Das Kompetenzzentrum Digitales Handwerk:

Das *Kompetenzzentrum Digitales Handwerk* (KDH) unterstützt den handwerklichen Mittelstand bei der Erschließung technischer und wirtschaftlicher Potenziale, die sich aus der digitalen Transformation für das Handwerk ergeben. Zum Abbau von Informationsdefiziten stellt das KDH den Entscheidungsträgern und Fachexperten des Handwerks praxisnahe Informations-, Qualifikations- und Unterstützungsangebote zur Verfügung, die in vier sogenannten Schaufenstern entwickelt und illustriert werden.

Das Kompetenzzentrum Digitales Handwerk ist Teil der Förderinitiative „Mittelstand 4.0 – Digitale Produktions- und Arbeitsprozesse“, die im Rahmen des Förderschwerpunkts „Mittelstand-Digital – Strategien zur digitalen Transformation der Unternehmensprozesse“ vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) gefördert wird. Weitere Informationen finden Sie unter www.mittelstand-digital.de.

Mittelstand-
Digital 

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages